

11./X. 1915.

**Die Volksernährung im Kriege.**

Einer Zuschrift entnehmen wir folgende Einzelheiten:

Am 8. und 9. Oktober fand in Hamburg eine Konferenz von Sachverständigen aus den Reihen der Konsumgenossenschaften statt, die sich mit der Volksernährung im Kriege beschäftigte. Die Verhandlungen ergaben eine Fülle von wertvollem Material, das den zuständigen Reichsbehörden nicht nur durch die anwesenden Vertreter, sondern auch durch ein stenographisches Protokoll zugänglich gemacht werden wird. Sie führte auch weiter zu einer ganzen Reihe von positiven Vorschlägen und Forderungen für die künftige Regelung der Volksernährung. Es wurde anerkannt, daß durch die bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung, vor allem durch die Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl, bei allen untermetallischen Mängeln doch viel Gutes geschaffen sei, und es wurde mit Nachdruck betont, daß man ein ähnliches energisches Eingreifen auch auf anderen Gebieten nur wünschen könne. Bei der Beratung der Einzelfragen wurden ebenfalls viele wertvolle Anregungen gegeben und auf alle in der Praxis hervorgetretenen Mängel aufmerksam gemacht. Die Vertreter, besonders der Reichsgetreidestelle, unterzogen sich der dankenswerten Aufgabe, Aufklärung zu schaffen und etwaige Irrtümer zu berichtigen, mit regem Eifer. Es darf bestritten wohl der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß diese Konferenz, in der die Männer der Praxis der Volksernährung mit den Regierungsvertretern in unmittelbare Berührung traten, für die künftige Gestaltung der Dinge von nicht unerheblicher Bedeutung sein wird. Dem wurde auch von den Vertretern der Behörden Ausdruck gegeben, wenngleich bei der außerordentlichen Reichsholtheit der Wünsche und Beschwerden es nicht möglich war, daß die Regierungsvertreter auf alle Einzelheiten erschöpfend Auskunft geben oder bestimmte Zusagen machen konnten.

Man darf wohl der Erwartung Ausdruck geben, daß diese, wie von Regierungskreise ausdrücklich betont wurde, von hervorragender Sachkenntnis geleiteten Beratungen dazu beitragen werden, der Regierung die Aufgabe zu erleichtern, in der Folgezeit die Volksernährung in geregelte Bahnen zu leiten und vor allem dazu beizutragen, daß die Preisgestaltung in einer Weise erfolgt, die auch den weiten Kreisen der Minderbemittelten die Beschaffung alles dessen möglich macht, was zu des Leibes Nahrung und Nothdurft gehört. Dieser Hoffnung wurde in der Sitzung nicht nur von den Vertretern der Konsumenten, sondern mit besonderem Nachdruck auch von den Vertretern der Behörden Ausdruck verliehen.